Das war sie, die verbotene Stadt : Editorial

Autor(en): **Siegenthaler, Silvia / Meier, Bruno / Steigmeier, Andreas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Badener Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **71 (1996)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das war sie, die verbotene Stadt

Editorial

Was als Titel bereits in der ABB-Zeitschrift «Forum» und im «Badener Tagblatt» prangte, ist alleweil gut genug, um das Schwerpunktthema der Badener Neujahrsblätter zu betiteln – auch wenn der Ausdruck «verbotene Stadt» gar sehr an die chinesische Kaiserstadt erinnert. Jetzt, wo das ABB-Areal der Öffentlichkeit frei zugänglich ist, ist es an der Zeit, über Wachstum und Wandel dieses Stadtteils zu schreiben, der so gross ist wie die ganze Badener Innenstadt.

Das BBC-Areal war 1891 erst drei Hektaren gross. Nach wiederholten Landkäufen des Unternehmens misst es heute rund zehnmal mehr. Umzäunt war es schon früh, doch eigentlich «verboten» war es nicht. Jedermann konnte im Strom der Angestellten, Arbeiterinnen und Arbeiter durch das Portal mitgehen. Die Portiers kontrollierten nur, ob alle rechtzeitig kamen. Doch wer nicht zur BBC-Familie gehörte, dem blieb das Innere dieser Fabrikstadt trotzdem verborgen. Erst recht seit den siebziger Jahren, als im Kampf gegen Industriespionage und Terrorismus strengere Kontrollen und die persönlichen Ausweise – im Volksmund «Hundemarken» genannt – eingeführt wurden.

Wir nehmen die Abschaffung der Grenzen und Hürden zu diesem Areal zum Anlass, in mehreren Artikeln zu zeigen, was in hundertundvier Jahren daraus geworden ist. Ein Seitenblick von Andreas Herczog auf die von ihm geplante Umnutzung des Zürcher Steinfels-Areals und ein Gespräch mit Edwin Somm, als Standortbestimmung im laufenden Umnutzungsprozess gedacht, wenden den Blick von der Vergangenheit in Gegenwart und Zukunft.

Im zweiten Teil finden sich wie eh die Beiträge zu Aktualitäten und Kuriosa aus «Stadt und Region». Ein kleiner literarischer Text ist mit dabei; wir würden uns vermehrt solche wünschen – auch junge Autorinnen und Autoren sind aufgefordert! Auch aus den Regionsgemeinden würden wir gern mehr Beiträge veröffentlichen. Dabei sind wir uns bewusst, dass viele Artikel zwar als Badener Thema daherkommen, wegen der ausgeprägten Zentrumsfunktionen der Stadt jedoch für die ganze Region von Interesse sind. Dies kommt zum Beispiel im Text von

Hansueli Ruch zur Badener Jugendarbeit zum Ausdruck. Wettingen, letztes Jahr unser Schwerpunkt, ist weiterhin prominent vertreten mit einem Bilderbogen zum grossen Fest und mit einem Artikel über die Atelierausstellung des Bildhauers Eduard Spörri. Noch im Lauf des Sommers ist dieser bekannte Künstler gestorben – ein Beitrag über ihn findet sich nun ebenfalls unter den Nachrufen.

Unter dem Titel «Kultur» haben wir die in der letzten Nummer begonnene Berichterstattung über kulturelle Gruppierungen und Ereignisse in der Region stark ausgebaut.

Mit der Neugestaltung der «Chronik» findet die letztes Jahr eingeleitete konzeptionelle Erneuerung der Neujahrsblätter ihren Abschluss. Es war nicht länger möglich, kulturelle und politische Ereignisse aus Stadt und Region Tag für Tag aufzuzählen. Das Angebot an Veranstaltungen liess die Chronik in den letzten Jahren massiv anschwellen, so dass man jenem, der sich über die Ereignisse eines bestimmten Tages ins Bild setzen will, eigentlich die Konsultation der entsprechenden Tageszeitung empfehlen muss. Die neue Chronik, aufgeteilt in die grossen Themen Politik, Wirtschaft, Kultur und Wetter, fokussiert stärker auf Trends und soll damit die bestimmenden Entwicklungen in der Region besser erfassen. Jede Chronik ist allein schon durch die Auswahl subjektiv; wir haben die Autorin und die Autoren der neuen Chronik aufgefordert, nicht nur eine Auswahl zu treffen, sondern sie auch persönlich zu kommentieren.

Wir sind zuversichtlich, mit diesem Angebot wie schon letztes Jahr neue Leserinnen und Leser anzusprechen. Die Gönner haben uns ermöglicht, die Nummer bezüglich Umfang und Illustrationen etwas auszudehnen. Dafür danken wir sehr.

Silvia Siegenthaler, Bruno Meier, Andreas Steigmeier

S. C.
BROWN
ROVER